



Wissenschaftsverbund „Gesellschaftlicher Wandel und Zukunft des Altern“ (ZudA) Info-Pool

Ausgewählte Projekte in NRW zum Themenfeld Gesundheitsförderung

Projekte - Ruhrgebiet

Ruhr-Universität Bochum: Projekt "Gesunde Finanzverwaltung"

Länger, schneller, bürgerfreundlicher, serviceorientierter sollen Finanzbeamte arbeiten, dabei werden sie durch Personalabbau immer weniger - die Folge ist Stress, der sich ein Ventil sucht: Jeder zweite Beschäftigte klagte in einer Befragung in zehn Finanzämtern im letzten November über tägliche oder mehrmals wöchentlich auftretende Rückenschmerzen. Dagegen zieht die Finanzverwaltung nun mit einem ganzheitlichen Konzept zu Felde. Unterstützt vom Lehrstuhl Arbeits- und Organisationspsychologie der Ruhr-Universität startet am 9. März die Aktion "Gesunder Rücken".

http://www.ruhr-uni-bochum.de/auo/fue/laufendef_projekte.htm#Sprungziel%20OFD

Projekt "O.VISION. Überlegungen für eine ErlebnisWelt Gesundheit"

Die ErlebnisWelt Gesundheit wurde gemeinsam vom Institut Arbeit und Technik (IAT) in Gelsenkirchen und dem RVR konzipiert. Das Profil der ErlebnisWelt ist durch die Konzentration auf gesundheitsbewusste und aktive EndverbraucherInnen gekennzeichnet. Im Januar 2006 wurde das Projekt O.VISION gestoppt, da Fördermittel des Landes nicht bewilligt wurden. Die Planung und Folgenutzung für dieses Gelände laufen weiter.

<http://www.rvr-online.de/wirtschaft/wirtschaftsfoerderung/Projekte.php>

Projekt Verlorene Arbeit = Verlorene Gesundheit?

Im Auftrag des BKK Bundesverbandes schlossen sich verschiedene Partner - BKK Hoesch, das Institut für Arbeitspsychologie und Arbeitsmedizin (IAPAM) in Herdecke und die PEAG Personalentwicklungs- und Arbeitsmarktagentur GmbH zu einer Kooperation zusammen, die ein gesundheits- wie arbeitsmarktbezogenes Beratungsangebot für Langzeitarbeitslose und für von Arbeitslosigkeit Bedrohten entwickelte. Wissenschaftlich begleitet und unterstützt wurde das Projekt zudem vom EQUAL-Projekt (Netzwerk Arbeitsmarktintegrative Gesundheitsförderung) der Universität Dortmund. 70 Personen - 45 Erwerbslose und 25 Beschäftigte einer Transfergesellschaft (PEAG) versuchten in acht Gruppen (70 % Männer und 30 % Frauen) über einen Zeitraum von fünf Wochen Auswege aus ihren oftmals sehr schwierigen sozialen, gesundheitlichen und beruflichen Problemen zu finden.

<http://www.uni-protokolle.de/nachrichten/id/88055/>

Initiative Gesundheit

Die "Initiative Gesundheit" ist ein Zusammenschluss von naturwissenschaftlich, sozialwissenschaftlich und geisteswissenschaftlich arbeitenden Ärzten, Forschern und Hochschullehrern. Sie will durch interdisziplinäre Forschung und Lehre sowie regelmäßige Publikationen dazu beitragen, dass der reduzierte Blick der Biomedizin auf den Menschen zu einer ganzheitlichen Sicht geweitet wird, die das gesamte Sein des Menschen mit seiner natürlichen, sozialen und kulturellen Umwelt in den Blick nimmt. An dieser interdisziplinären Initiative sind bislang zwei Mitgliedsinstitute des Wissenschaftsforums Ruhr e.V., das Grönemeyer Institut für Mikrotherapie und die Sozialforschungsstelle Dortmund, sowie der Lehrstuhl für Mittelalterliche Philosophie des Philosophischen Instituts der Universität Bonn und das Medizinhistorische Institut der Universität Bonn beteiligt.

<http://www.wissenschaftsforum-ruhr.de/cms/k16.Projekte.htm>

Projekt "Herzengesamtheiten im Revier"

Herz-Kreislauf-Erkrankungen zählen in der Metropole Ruhr zu den bedeutendsten Volkskrankheiten: Rund 50 Prozent der Todesfälle sind derzeit hierauf zurückzuführen. Die Überlebensrate in der Metropole Ruhr ist im internationalen Benchmark eher niedrig: lediglich 3,8 Prozent der Betroffenen überle-

ben dieses Ereignis derzeit. Ziel des Projektes ist, Unternehmen der Region und ihre Beschäftigten für die Risiken von Herz-Kreislauf-Erkrankungen zu sensibilisieren und die Entwicklung, Erprobung und Verbreitung "guter Lösungen" in der betrieblichen Prävention von Herz-Kreislauf-Erkrankungen zu unterstützen. Das Projekt wird im Rahmen der Initiative MedEconRuhr mit dem Verein pro Ruhr-gebiet e.V. durchgeführt. Im Ergebnis wird gemeinsam mit Unternehmen der Metropole Ruhr eine Broschüre für Unternehmen zu Präventionsmaßnahmen und Interventionsmöglichkeiten von Herz-Kreislauf-Erkrankungen erscheinen.

http://www.iatge.de/projektinfo.php?projekt_id=277&status=schwerpunkt&akt_jahr=&schwerp=GELL&p=&stat=laufend

Übergreifende Projekte - NRW und/oder Ruhrgebiet und NRW

Projekt Gesundheit.nrw

Als Initiative der Landesgesundheitskonferenz Nordrhein-Westfalen wird Gesundheit.nrw vom Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW gefördert und durch das Zentrum für Telematik im Gesundheitswesen GmbH (ZTG) realisiert. Für die Gebiete Gesundheitsaufklärung und Gesundheitsversorgung sollen die Möglichkeiten der modernen Informations- und Kommunikationstechniken genutzt und zielgruppengerecht eingesetzt werden. Die neuen interaktiven, multimedialen und netzgestützten Techniken bieten dem Bürger und Patienten hierbei die Chance, sich konkreter, aktueller, individueller und umfassender zu informieren. Das Land NRW will diesen Paradigmenwechsel hin zu einem mündigen Partner im Gesundheitssystem aktiv fördern.

<http://gesundheit.nrw.de/content/e19/e2803/e3229>

Landesweites Projekt „Schwer mobil“ - Übergewichtige Kinder lernen gesunde Lebensweise

Als eine Initiative des Handlungsprogramms 2015 „Sport und Gesundheit für das Land Nordrhein-Westfalen“ will „schwer mobil“ Kinder und Jugendliche mit Gewichtsproblemen über die Zusammenarbeit mit ausgewählten Sportvereinen in NRW für eine „bewegte“ und gesunde Lebensweise begeistern. Gemeinsam mit dem TV Verl und der Sportjugend im KSB Gütersloh hatte die Sportjugend im LandesSportBund NRW zur Fachtagung ihres Projektes „schwer mobil“ nach Verl geladen.

http://www.bkk-nrw.de/service/presse/index.php?dbt_mode=view&id=142

„Altehrwürdig“(Priscus): Leben mit chronischen Erkrankungen

Ziel von Priscus ist, ein Modell zur gesundheitlichen Versorgung von älteren Menschen mit mehrfachen chronischen Erkrankungen zu entwickeln. Im Projekt Priscus kooperieren Institute und Kliniken, die das gesamte Spektrum der relevanten Themen umfassen – von der Allgemein-, der Alters- und Sportmedizin über Pharmakologie und Sozialmedizin bis zur Gesundheitsökonomie. Fachübergreifend erforschen sie unter anderem die hausärztliche Versorgung und die „Lotsen-Funktion“ des Hausarztes, neue Behandlungsstandards für ältere Patienten sowie den Einfluss der körperlichen Aktivität auf die Gesundheit. Ergänzt wird das Projekt um Aspekte der Medikamentenversorgung und der – eingeschränkten – Lebensqualität durch Multimorbidität sowie um neue gesundheitsökonomische Modelle.

<http://www.pm.ruhr-uni-bochum.de/pm2007/msg00217.htm>